



**WELCOME2BW**  
**Newsletter für Engagierte 12/18**

**Liebe Engagierte in der Flüchtlingsarbeit,**

Sie erhalten heute den neuen Newsletter des Projektes „**Welcome2BW**“ mit Informationen, die für Sie als Engagierte in der Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg nützlich sind sowie Hinweise auf relevante Materialien, Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

**Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!**

**Inhalt:**

<b><u>1. Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg</u></b>	<b>S. 2</b>
<b><u>2. Flüchtlingspolitik und Herkunftsländer</u></b>	<b>S. 3</b>
<b><u>3. Rechtsprechung</u></b>	<b>S. 3</b>
<b><u>4. Materialien und Veröffentlichungen</u></b>	<b>S. 4</b>
<b><u>5. Veranstaltungshinweise</u></b>	<b>S. 5</b>
<b><u>6. Stellenausschreibungen</u></b>	<b>S. 5</b>
<b><u>7. Impressum</u></b>	<b>S. 5</b>

# 1. Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg

## „Die Fluchtursachen bekämpfen – nicht die Flüchtlinge“

*Offener Brief an Minister, Behörden und Abgeordnete*

„Die Fluchtursachen bekämpfen – nicht die Flüchtlinge“ – dies setzt ein „Offener Brief“ den Intentionen von Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl entgegen, die „Schlagzahl“ bei der Abschiebung von gambischen Geflüchteten deutlich zu erhöhen. Der Offene Brief wurde jetzt im Gambia-Helfernetz veröffentlicht, einem E-Mail-Netzwerk von über 400 haupt- und ehrenamtlichen Unterstützern von gambischen Geflüchteten. Er wird jetzt von vielen Mitgliedern und Hilfsorganisationen im Netzwerk persönlich an Minister, Behörden und Abgeordnete in Baden-Württemberg versandt.

Weiterlesen ...

## Hotline und Schulungen zum Thema "Besonders Schutzbedürftige"

*Angebot der Türkischen Gemeinde BW im Rahmen des Projekts "Welcome2BW"*

Die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg (tgbw) führt im Rahmen des Projekts "Welcome2bw" Schulungen zum Thema „Geflüchtete mit besonderem Schutzbedarf“ durch. Schwerpunkte dabei sind besondere Bedürfnisse auf Grund von unterschiedlicher sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität sowie von gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen. Die Schulungen richten sich an hauptamtliche Unterstützer\*innen von Geflüchteten und haupt- und ehrenamtliche Sprachmittler\*innen. Es wurde eine Beratungshotline eingerichtet, an die sich haupt- und ehrenamtliche Helfer\*innen von Geflüchteten wenden können, wenn sie Fragen und Unterstützungsbedarf bezüglich der Themen Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität sowie bezüglich Behinderung und chronische gesundheitliche Einschränkung haben.“

**Hotline: Tel.: +49 711 888999-13**

## Gewalt-Vorwürfe gegen Securities in Karlsruhe

*Betroffene und Zeug\*innen wenden sich an Beratungsstelle "Pro Roma"*

Die Beratungsstelle "Pro Roma" in Waldkirch berichtet von gewaltsamen Übergriffen von Security-Person in der Landeserstaufnahmeeinrichtung in der Felsstraße in Karlsruhe gegen Geflüchtete aus Mazedonien. Laut Betroffenen und Zeug\*innen hatten sich die Securities über spielende Kinder auf den Fluren beschwert und hätten anwesende Personen anschließend geschlagen und zu Boden geworfen. Betroffene und Zeug\*innen berichten ebenfalls, dass sie anschließend von den Securities angewiesen worden seien, niemand zu sagen, was passiert sei. Eine Zeugin hat im Interview mit Radio Dreyeckland über den Vorfall gesprochen.

- Pressemitteilung "Pro Roma"
- Interview mit Radio Dreyeckland

## **Initiative für Bleiberecht gestartet**

*AK Asyl Kernen schreibt an Bundestagsabgeordnete*

Der AK Asyl Kernen hat seine lokalen Bundestagsabgeordneten angeschrieben mit der Bitte, sich für ein Bleiberecht für gut integrierte Geduldete einzusetzen. Die Aktiven hoffen, dass viele andere Initiativen und lokale Gruppen auf ähnlicher Weise öffentlich ihre Stimme erheben werden, gerade angesichts der laufenden Erarbeitung eines "Fachkräfteeinwanderungsgesetzes", damit dieses auch eine echte Perspektive für berufstätige Geduldete eröffnet.

Weiterlesen ...

## **Zum Tag der Menschenrechte am 10.12.2018: Recht auf Asyl - Der Einzelfall zählt!**

Ein klares Bekenntnis aller politisch Verantwortlichen zum individuellen Recht auf Asyl fordert refugio Stuttgart e.V. anlässlich des diesjährigen Tages der Menschenrechte. Asylschnellverfahren in Anker-Zentren oder die Zuordnung von Flüchtlingen zu einem "Sicheren Herkunftsland" verkürzten gerade bei besonders Schutzbedürftigen die Einzelfallprüfungen. „Wir haben täglich mit Menschen zu tun, die Opfer von Folter und anderer erniedrigender Gewalt geworden sind. Diese Menschen brauchen nicht nur psychosoziale Begleitung und Therapie, sondern vor allem auch eine Anerkennung des erlittenen Leids und den Schutz eines anderen Landes.“, so Ulrike Schneck von refugio.

- [http://www.refugio-stuttgart.de/files/daten/Pressemitteilungen/181205\\_refugio\\_PM\\_TdM.pdf](http://www.refugio-stuttgart.de/files/daten/Pressemitteilungen/181205_refugio_PM_TdM.pdf)

## **2. Flüchtlingspolitik und Herkunftsländer**

### **Regierung ignoriert Pflicht zur Leistungserhöhung für Asylsuchende**

*PRO ASYL gibt Tipps für Haupt- und Ehrenamtliche*

Legal – illegal – GroKo: Trotz eindeutiger Gesetzeslage wurden die Regelsätze nach dem Asylbewerberleistungsgesetz seit 2016 nicht erhöht. PRO ASYL empfiehlt den Betroffenen, Ihre Ansprüche zu sichern: Durch Widersprüche und Überprüfungsanträge – noch in diesem Jahr. Haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingsberater können dabei helfen.

- [Weitere Informationen auf der Website von PRO ASYL](#)

## **3. Rechtsprechung**

### **VG Karlsruhe: Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 7 AufenthG für schwer kranken Rom aus Mazedonien**

Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichts Karlsruhe (AZ: A 6 K 834/16) hat bei einem 61-jährigen Rom aus Mazedonien ein Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 7 AufenthG festgestellt. Ausschlaggebend war die extrem labile gesundheitliche Situation des Mannes, der unter anderem an Nierenversagen, Diabetes und

Herzprobleme, mit zahlreichen Folgeerscheinungen. Er braucht dreimal pro Woche Dialyse und muss täglich eine große Anzahl von Medikamenten nehmen. Seinen Alltag schafft er nur durch die Unterstützung seiner im gleichen Haus lebenden Angehörigen sowie eines Netzwerks an Unterstützer\*innen. Das Gericht kam zu dem Schluss, dass im Falle einer Rückkehr nach Mazedonien eine lebensbedrohliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Mannes zu befürchten sei, da weder er noch seine Tochter, sollte sie mit ihm zusammen zurückgehen, in der Lage wären, einen ausreichenden Lebensunterhalt zu verdienen, um die erforderlichen Zuzahlungen für die große Anzahl an lebensnotwendigen Medikamenten und Behandlungen zu bezahlen.

## 4. Materialien und Veröffentlichungen

### Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten

*Neue Arbeitshilfe des Deutschen Caritasverbandes*

Der Deutsche Caritasverband hat eine neue Arbeitshilfe zum Thema "Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten" veröffentlicht. Autor der Arbeitshilfe ist Rechtsanwalt und Rechtsberater der Caritas Robert Stuhr.

- [Deutscher Caritasverband: Arbeitshilfe "Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten"](#)

### Arbeitshilfe Folgeantrag

Der Informationsverbund Asyl und Migration hat zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz eine ausführliche Arbeitshilfe zum Thema Folgeantrag herausgegeben. Dort wird unter anderem erläutert, welche Voraussetzungen für das Stellen eines Asylfolgeantrages gegeben sein sollen und wie der Ablauf des Verfahrens ist. Außerdem werden Tipps für die Beratungspraxis gegeben.

### Themenseite des BumF liefert Informationen zum Übergang in die Volljährigkeit

Wenn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge das 18. Lebensjahr erreichen, hat dies oft viele rechtliche und tatsächliche Konsequenzen. Hierzu gehören der Wegfall der Vormundschaft, die Verfahrensfähigkeit im asyl- und aufenthaltsrechtlichem Verfahren und oft auch der Wegfall der Jugendhilfe. Der Bundesfachverband hat eine Themenseite erstellt, welche sich dem Übergang von unbegleitenden minderjährigen Flüchtlingen in die Volljährigkeit widmet. Sie zeigt auf, wo die Problematiken liegen und gibt Hinweise darauf, wie man die jungen Volljährigen bei diesem Übergang unterstützen kann.

### Übersichtsseite zum Thema Traumatisierung

Flüchtlinge sind im Vergleich zur deutschen Mehrheitsgesellschaft überdurchschnittlich oft von Traumatisierung betroffen. Das Portal fluechtlingshelfer.info hat eine Übersichtsseite zum Thema Traumatisierung erstellt, die viele hilfreiche Materialien für Haupt- und Ehrenamtliche zur Unterstützung von Geflüchteten mit Traumatisierung beinhaltet.

## 5. Veranstaltungshinweise

### „IDENTITY - Kunst sucht Heimat“

*Ausstellung im Schloss Untergröningen bis 27. Januar verlängert*

Die Ausstellung "IDENTITY - Kunst sucht Heimat" des Kunstvereins KISS im Schloss Untergröningen in Abtsgmünd (Ostalbkreis) wird aufgrund der großen Nachfrage bis zum 27. Januar verlängert. Die große Ausstellung auf 1000 Quadratmetern mit Flüchtlingsboot, UNHCR-Flüchtlingszelt, Container, Gefängnis, Luftschutzraum, Trümmerstadt und Werken von Künstler\*innen mit Fluchterfahrung macht Flucht für die Besucher\*innen greifbarer. Es geht um Krieg, Vertreibung, Flucht und Trauma. "IDENTITY" macht betroffen und informiert. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit unter anderem mit der UNO-Flüchtlingshilfe, SeaWatch, Mimycri Berlin, Amnesty International, der LEA Ellwangen und dem Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und ist eingebunden in das Rahmenprogramm des Jubiläums „30 Jahre Flüchtlingsrat Baden-Württemberg“.

Weiterlesen ...

## 6. Stellenausschreibungen

Stellenausschreibung bei der LAG Mädchen\*politik

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchen\*politik ist das landesweite Netzwerk und die fachpolitische Interessensvertretung der Mädchen\*arbeit in Baden-Württemberg. Zur Umsetzung des Projektes „Mädchen\* und junge Frauen\* nach Flucht – Kompaktwissen für Multiplikator\*innen“ wird befristet eine Honorarkraft mit (Fach-) Hochschulabschluss der Pädagogik, der Sozialen Arbeit oder mit vergleichbarem Abschluss gesucht.

- Stellenausschreibung

## 7. Impressum

### **Projekt „Welcome2BW“**

Der Newsletter wird im Rahmen des Projektes „Welcome2BW“ herausgegeben. Das Kooperationsprojekt „Welcome2BW“ will dazu beitragen, Asylsuchenden das Ankommen in Baden-Württemberg zu erleichtern und die Aufnahmebedingungen für geflüchtete Menschen konkret zu verbessern. Dazu haben sich der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, die Diakonischen Werke Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Freiburg und Ortenau sowie die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg zu einem landesweiten Projektverbund zusammengeschlossen.

Unsere Angebote richten sich an Asylsuchende, an Flüchtlinge mit Bleiberecht sowie ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe. Dieser Newsletter richtet sich schwerpunktmäßig an Hauptamtliche der

Flüchtlingsarbeit.

Projektlaufzeit: Juli 2018 - Juni 2020

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und von der UNO-Flüchtlingshilfekofinanziert.

## **FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG**

Redaktionell verantwortlich: Seán McGinley, Stella Hofmann

Geschäftsstelle, Hauptstätter Str. 57 - 70178 Stuttgart

Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5

E-Mail: [info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de)

Web: [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

**Gerne dürfen Sie diesen Newsletter an Kolleg\*innen und andere Interessierte weiterleiten.**

**Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an**

**[info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de).**